

An
AQ Austria
Präsidentin des Boards
Univ. Prof. Dr. Anke Hanft
Renngasse 5, 4. OG
1010 Wien

St. Pölten, am 05. Mai 2015

Stellungnahme zum Bericht der Gutachter im Rahmen der Akkreditierung des berufsbegleitenden dualen Bachelorstudienganges Smart Engineering (VOR0775)

Sehr geehrte Frau Präsidentin Dr. Hanft,
sehr geehrte Mitglieder des Boards,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die Übermittlung des ausführlichen Berichtes der Gutachter und freuen uns über die durchwegs positive Bewertung des Antrags auf Akkreditierung des sowohl in 6 als auch in 7 Semestern studierbaren berufsbegleitend konzipierten dualen Bachelorstudienganges Smart Engineering.

Zu den aus unserer Sicht wesentlichsten Empfehlungen der Gutachter nehmen wir wie folgt Stellung:

- Im Gutachten wird empfohlen, Strategien auszuarbeiten um die hohe Lernbelastung insbesondere im 2. Semester (7-semestrigre VBB-Variante) zu kompensieren:

Aus den in anderen, bereits bestehenden berufsbegleitenden Studiengängen gemachten Erfahrungen, lässt sich ableiten, dass der inhaltliche Anspruch tatsächlich sehr ambitioniert, aber dennoch realistisch ist. Die geplanten Qualitätssicherungsprozesse werden frühzeitig einen Anpassungsbedarf anzeigen, der dann direkt in die Lehrveranstaltungsplanung einfließt. Um die Studierbarkeit sicherzustellen, werden wie von den Gutachtern empfohlen, Repetitorien angeboten.

- Um der Empfehlung der Gutachter nachzukommen, das durchgängige Arbeiten am Smart Engineering Project in der 6-semestrigre BB-Variante zu ermöglichen, werden die Übungs- und Praxisbeispiele des 2. Semesters so gestaltet, dass sie thematisch an die im ersten Semester für das Smart Engineering Project ausgewählten Themen andocken. Damit fließen die Inhalte implizit jedenfalls aus dem ersten in das zweite Semester und in weiterer Folge in das Smart Engineering Project, das somit implizit parallel zum gesamten Studium angesiedelt ist und im letzten Semester in der Erstellung der Bachelorarbeit II mündet.

- Es wird empfohlen den Lernerfolg der Praxisphase durch intensive Betreuung und geeignete Evaluierungsmethoden abzusichern:

St. Pölten University
of Applied Sciences

Fachhochschule
St. Pölten GmbH

Matthias
Corvinus-Straße 15
3100 St. Pölten
T: +43 (2742) 313 228
F: +43 (2742) 313 228-209
E: gf@fhstp.ac.at
I: www.fhstp.ac.at
FN 146616m
LG St. Pölten
DVR Nr. 1028669F

Absender
Geschäftsführung

Kontakt
Marion Grünberger

Telefon
DW -204

Mobiltelefon
+43 (676) 847 228 204

E-Mail
marion.gruenberger@fhstp.ac.at

Die Sicherstellung der bedarfsgerechten Betreuung der Studierenden genießt oberste Priorität. Wie im Antrag und in der Nachreichung ausgeführt, sind weitere qualitätssichernde Maßnahmen laufend und in Abhängigkeit mit den Evaluierungsergebnissen vorgesehen.

- Es wird die Verankerung von Informatik-affinen Themen zwischen dem 2. und dem 4. Semester explizit oder implizit im Curriculum empfohlen:
Grundsätzlich sind Informatik Themen in den folgenden Lehrveranstaltungen explizit und/oder implizit verankert:
 - 2. Semester: IT-Architekturen in der industriellen Produktion (3 ECTS), Labor industrielle Produktion (2 ECTS), Prozessmanagement (3 ECTS), Modellierung und Simulation II (2 ECTS), Produktionstechnologisches Projekt (5 ECTS).
 - 3. Semester: Data Analysis & Visualization (5 ECTS), Grundlagen der IT-Sicherheit in der Produktion (5 ECTS), EMSR-Planung (2 ECTS), Modellierung und Simulation III (2 ECTS), Projekt 1: Prozessanalyse (5 ECTS)
 - 4. Semester: Labor Signalverarbeitung (1 ECTS), EMSR-Planung II (2 ECTS), Schnittstellen von Maschinendaten und Objekten (3 ECTS), Labor Schnittstellen von Maschinendaten und Objekten (2 ECTS).

Die Empfehlungen aus dem Gutachten bezüglich einer verstärkten Umsetzung in der Lehre werden darüber hinaus in der detaillierten Implementierung zusammen mit den jeweils eingesetzten Vortragenden abgestimmt.

- Empfohlen wird die Klärung zwischen Fachhochschule und Unternehmen, welche Tage für die duale Phase zu verwenden sind:

Eine Empfehlung für die Wochentage wurde bereits bei Informationsveranstaltungen den Kooperationspartnern kommuniziert.

Der Anteil der Arbeitszeit für das duale Studium ist bereits in den Kooperationsvertragsentwürfen enthalten, um der Empfehlung der Gutachter nachzukommen, ist diesbezüglich auch eine Ausweitung um eine Vereinbarung zu den exakten Wochentagen angedacht.

Für die Umsetzung und Durchführung des berufsbegleitenden dualen Bachelorstudienganges Smart Engineering werden die bereits im Antrag angeführten und auch im Rahmen des Vor-Ort-Besuches präsentierten qualitätssichernden Maßnahmen eingesetzt und im Sinne der Erhaltung der hohen Qualität kontinuierlich weiterentwickelt.

Abschließend möchten wir uns bei den Gutachtern für das Gutachten, die wertvollen Hinweise und die konstruktiven und wertschätzenden Gespräche im Zuge des Vor-Ort-Besuches bedanken. Unser Dank gilt auch der AQ Austria für die gelungene Verfahrensbegleitung.